

Akzeptanz von Studiengebühren

Ergebnisse einer forsa-Umfrage in der Bevölkerung und bei Studierenden

Im November 2003, im Juni 2000 und im Februar 1998 hat die Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen "forsa" Bevölkerung und Studierende zur Akzeptanz von Studiengebühren befragt. Es wurde nach Meinungen gefragt zu

- Studiengebühren, die dem allgemeinen Landes- und Bundeshaushalt zufließen würden,
- Studiengebühren, die direkt der jeweiligen Hochschule zugute kämen,
- Studiengebühren, die der Hochschule zugute kämen und durch Darlehen finanziert werden könnten.

Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Übersicht

1. Wesentliche Ergebnisse
2. Ergebnisse im Einzelnen
 - 2.1 Studiengebühren, die dem allgemeinen Landes- und Bundeshaushalt zufließen würden
 - 2.2 Studiengebühren, die direkt der jeweiligen Hochschule zugute kämen
 - 2.3 Studiengebühren, die der Hochschule zugute kämen und durch ein Darlehen finanziert werden könnten
 - 2.4 Vertrauen in Realisierung der Varianten
3. Ergebnistabellen

1. Wesentliche Ergebnisse

Datenbasis	1.001 Bundesbürger sowie 501 Studierende
Erhebungszeitraum	19. und 20. November 2003
statistische Fehlertoleranz	+ / - drei Prozentpunkte

Wesentliche Ergebnisse sind:

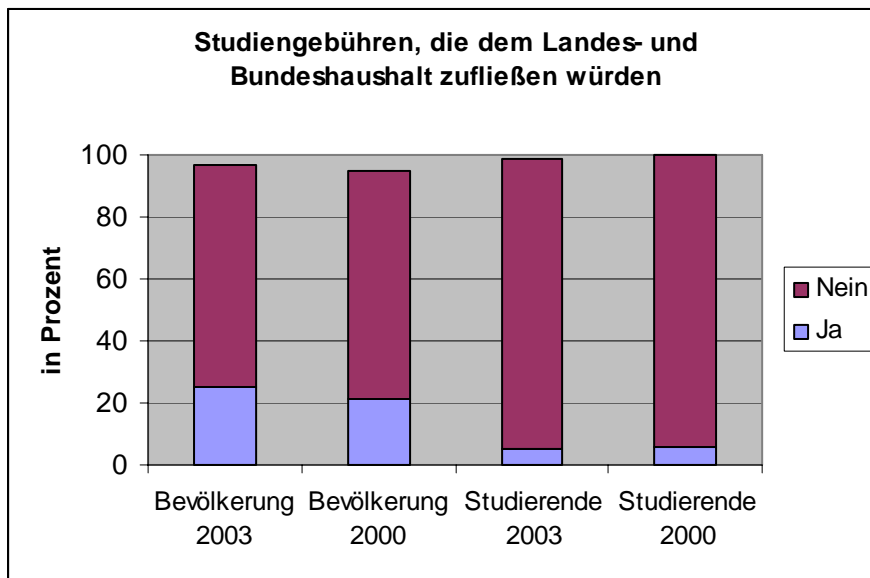
- Die Mehrheit der Studierenden (59%) und die Mehrheit der Bevölkerung (67%) äußern im November 2003, dass sie Studiengebühren befürworten würden, wenn diese den Hochschulen direkt zugute kommen und durch Darlehen finanziert werden können.
- Die Gruppe der Befürworter solcher Modelle ist in den letzten drei Jahren deutlich gewachsen: in der Bevölkerung um fünf, in der Gruppe der Studierenden sogar um zwölf Prozentpunkte.
- Eine deutlich überwiegende Mehrheit der Studierenden (94%) lehnt dagegen Studiengebühren ab, die direkt dem Landes- und Bundeshaushalt zufließen. Dies entspricht den Ergebnissen aus dem Jahr 2000.
- In der Tendenz entspricht das der Auffassung der Bevölkerung. Auch sie lehnt solche Gebühren zu knapp drei Vierteln ab.
- Es wird deutlich, welche entscheidende Bedeutung der Modellgestaltung von Studiengebühren zukommt. Ein generelles Verbot von Studiengebühren entspricht nicht dem Mehrheitswillen der Bevölkerung und auch nicht dem Mehrheitswillen der Studierenden selbst.

2. Ergebnisse im Einzelnen

2.1 Studiengebühren, die direkt dem Landes- und Bundeshaushalt zufließen¹

Der Anteil derer, die für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester sind, wenn diese Gebühren dem allgemeinen Landes und Bundeshaushalt zufließen, ist im Vergleich zur Befragung im Juni 2000 leicht angestiegen (plus vier Prozentpunkte). 25% der Bundesbürger sprechen sich jetzt dafür aus. 72% lehnen Studiengebühren unter dieser Voraussetzung ab.

Akzeptanz von Studiengebühren



(An 100% fehlende Angaben = "weiß nicht")

Bei den Bundesbürgern mit Hochschulreife bzw. einem Hochschulabschluss sowie bei den unter 30-Jährigen stoßen Studiengebühren zugunsten des allgemeinen Landes- und Bundeshaushalts auf eine noch etwas größere Ablehnung als beim Bevölkerungsschnitt.

Von den Studierenden stimmen nur 5% diesem Vorschlag zu. Die überwiegende Mehrheit der Studierenden (94%) lehnt diesen Vorschlag ab. Bei den Studierenden zeigen sich hierbei keine Veränderungen seit der Befragung in 2000.

2.2 Studiengebühren, die der jeweiligen Hochschule zugute kommen²

Auch der Vorschlag, Studiengebühren einzuführen, die direkt den jeweiligen Hochschulen zugute kommen, findet in der Bevölkerung nun mehr Anklang als bei den früheren Befragungen. 64% der Bundesbürger halten Studiengebühren unter dieser Bedingung für richtig. Im Vergleich zur Befragung im Juni 2000 ist die Zustimmung zu diesem Vorschlag damit um sieben Prozentpunkte gestiegen.

Bei den Anhängern der FDP und der Union sowie den Bundesbürgern mit einem mittleren oder einem Hauptschulabschluss finden sich noch etwas mehr Unterstützer für diesen Vorschlag als bei den anderen Gruppen.

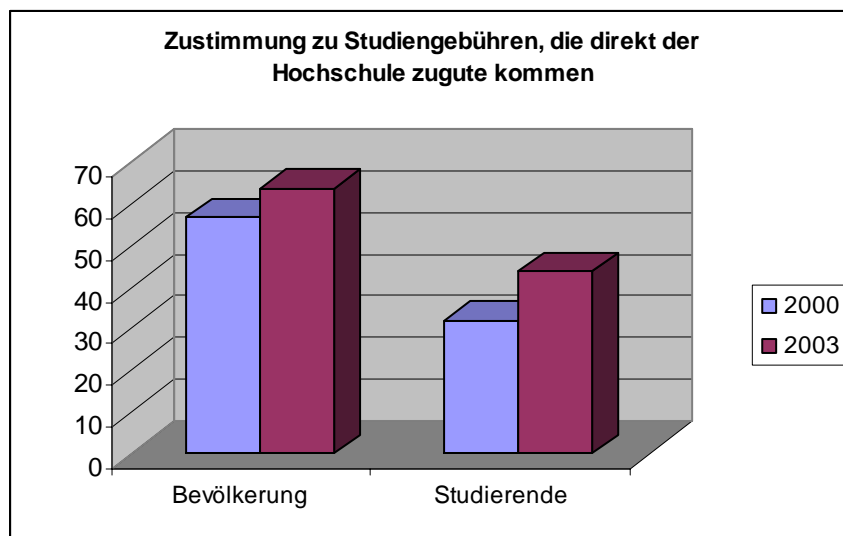
¹ Vorgabe war: Ich bin für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500,- Euro pro Semester, wenn diese Gebühren dem allgemeinen Landes- und Bundeshaushalt zufließen.

² Vorgabe war: Ich bin für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500,- Euro pro Semester, wenn gesichert ist, dass diese Gebühren direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt werden.

Akzeptanz von Studiengebühren

Ein deutlicher Zuwachs an Akzeptanz solcher Studiengebühren zeigt sich auch bei den Studierenden. 44% der Studierenden sind für die Einführung von Studiengebühren, wenn diese direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen. Bei der Befragung im Jahr 2000 stimmten nur 32% der Studenten diesem Vorschlag zu.

Spiegel-Online hat im Dezember 2003 – ebenfalls in einer forsa-Umfrage – die Studierenden nach der Zustimmung zu Gebühren, bei denen die Zahlung erst nach dem Eintritt in das Berufsleben erfolgt, befragt. Die Zustimmung betrug hier 30 Prozent. Das bedeutet, dass für die Studierenden der direkte Vorteil durch Einsatz der Gelder in der Lehre erheblich wichtiger ist als die Konstruktion als „nachlaufende“ Studiengebühr.



2.3 Studiengebühren, die direkt der Hochschule zugute kommen und durch ein Darlehen finanziert werden können³

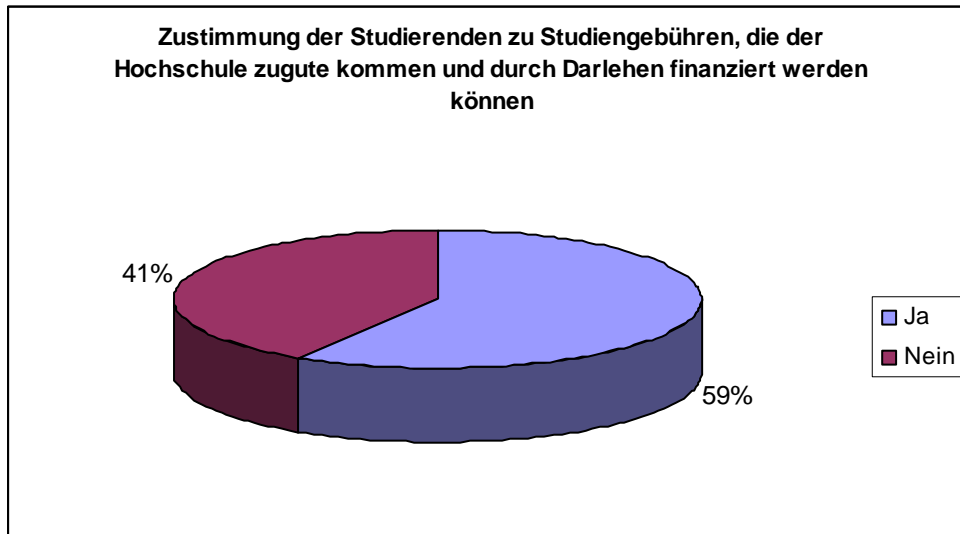
Studiengebühren, die direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und von den Studierenden erst nach Beendigung des Studiums und dem Erreichen einer bestimmten Einkommensgrenze zurückgezahlt werden müssen, stoßen weiterhin auf die größte Akzeptanz. 67% aller Bundesbürger stimmen der Einführung von derart gestalteten Studiengebühren zu. 31% lehnen auch solche Studiengebühren ab.

Damit wird auch diese Möglichkeit noch etwas positiver bewertet als 2000; damals sprachen sich 62 Prozent der Bürger dafür aus.

³ Vorgabe war: Ich bin für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500,- Euro pro Semester, wenn gesichert ist, dass diese Gebühren direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und wenn die Studierenden hierzu ein Darlehen aufnehmen können, das sie erst nach Ende des Studiums und auch erst nach Überschreiten einer bestimmten Einkommensgrenze zurückzahlen müssen.

Akzeptanz von Studiengebühren

Eine Studiengebühr, die der jeweiligen Hochschule zugute kommt und über Darlehen finanziert würde, findet in allen Bevölkerungsgruppen eine mehrheitliche Unterstützung. Vor allem Anhänger der SPD sowie der FDP treten für diese Form der Studiengebühren ein.



Auch von den Studierenden sagen 59%, dass sie der Einführung einer Studiengebühr zustimmen würden, die der Hochschule unmittelbar von Nutzen wäre und die man erst zurückzahlen müsste, wenn man eine gewisse Einkommensgrenze erreicht hat. Im Vergleich zur Befragung vom Juni 2000 ist dies ein Anstieg um zwölf Prozentpunkte. Die beiden abgefragten Konstruktionsmerkmale „Geld an die Hochschulen“ und Darlehenssystem wirken zusammengenommen positiv auf die Akzeptanz.

Die älteren Studenten (ab 28 Jahren) stimmen der Einführung von Studiengebühren wiederum etwas seltener zu (50%) als der Durchschnitt.

2.4. Vertrauen in die Realisierung der Varianten

In der oben bereits angeführten Umfrage im Auftrag von Spiegel-Online wurde gefragt: „würde sich die Qualität eines Universitätsstudiums durch eine Studiengebühr verbessern?“ 75 Prozent der Studierenden antworteten darauf mit Nein. Das bedeutet, dass die Varianten der Gebührenerhebung, die aus Sicht der Studierenden besonders vorteilhaft wären, als politisch eher unwahrscheinlich eingeschätzt werden.

3. Tabellen

Studiengebühren, die dem Lande- und Bundeshaushalt zufließen⁴

Es sind für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500 € pro Semester, wenn diese Gebühren dem allgemeinen Landes- und Bundeshaushalt zufließen

	Ja (%)	Nein (%)*
Bevölkerung 2003	25	72
Bevölkerung 2000	21	74
Bevölkerung 1998	23	70
Ost	24	73
West	26	72
14- bis 29-Jährige	22	78
30- bis 44-Jährige	25	73
45- bis 59-Jährige	28	69
60 Jahre und älter	27	68
Hauptschule	37	57
Mittlerer Abschluss	30	67
Abitur/Studium	14	86
Anhänger der SPD	26	71
Anhänger der Grünen	8	91
Anhänger der CDU/CSU	32	65
Anhänger der FDP	10	84
Studenten 2003	5	94
Studenten 2000	6	94
Studenten 1998	3	96

* an 100% fehlende Angaben = "weiß nicht"

⁴ Vorgabe war: Ich bin für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500,- Euro pro Semester, wenn diese Gebühren dem allgemeinen Landes- und Bundeshaushalt zufließen.

Akzeptanz von Studiengebühren

Studiengebühren, die direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen⁵

Es sind für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500 € pro Semester, wenn gesichert ist, dass die Gebühren direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt werden

	Ja (%)	Nein (%)*
Bevölkerung 2003	64	34
Bevölkerung 2000	57	39
Bevölkerung 1998	54	40
Ost	60	38
West	64	33
14- bis 29-Jährige	65	34
30- bis 44-Jährige	63	35
45- bis 59-Jährige	62	35
60 Jahre und älter	63	33
Hauptschule	67	29
Mittlerer Abschluss	70	29
Abitur/Studium	57	41
Anhänger der SPD	64	34
Anhänger der Grünen	47	50
Anhänger der CDU/CSU	69	29
Anhänger der FDP	84	10
Studenten 2003	44	55
Studenten 2000	32	68
Studenten 1998	34	64

* an 100% fehlende Angaben = "weiß nicht"

⁵ Vorgabe war: Ich bin für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500,- Euro pro Semester, wenn gesichert ist, dass diese Gebühren direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt werden.

Studiengebühren, die direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und für die ein Darlehen zu günstigen Konditionen aufgenommen werden kann⁶

Es sind für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500 € pro Semester, wenn gesichert ist, dass die Gebühren direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und wenn die Studierenden hierzu ein Darlehen aufnehmen können, das sie erst nach Ende des Studiums und auch erst nach Überschreiten einer bestimmten Einkommensgrenze zurückzahlen müssen

	Ja (%)	Nein (%)*
Bevölkerung 2003	67	31
Bevölkerung 2000	62	33
Bevölkerung 1998	56	38
Ost	66	31
West	67	31
14- bis 29-Jährige	69	30
30- bis 44-Jährige	70	28
45- bis 59-Jährige	59	39
60 Jahre und älter	68	28
Hauptschule	67	29
Mittlerer Abschluss	71	28
Abitur/Studium	66	33
Anhänger der SPD	73	23
Anhänger der Grünen	59	38
Anhänger der CDU/CSU	66	32
Anhänger der FDP	84	16
Studenten 2003	59	41
Studenten 2000	47	53
Studenten 1998	47	49

* an 100% fehlende Angaben = "weiß nicht"

⁶ Vorgabe war: Ich bin für die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500,- Euro pro Semester, wenn gesichert ist, dass diese Gebühren direkt der jeweiligen Hochschule zugute kommen und wenn die Studierenden hierzu ein Darlehen aufnehmen können, das sie erst nach Ende des Studiums und auch erst nach Überschreiten einer bestimmten Einkommensgrenze zurückzahlen müssen.